

Rede zur WestLB (Plenarsitzung vom 12.03.2008)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Frau Kollegin Freimuth. – Als Nächster spricht der fraktionslose Kollege Sagel.

Rüdiger Sagel^{*)} (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Im Westen bei der WestLB nichts Neues! Kein Wunder, die Parlamentarier werden nicht wirklich informiert, man verschanzt sich hinter einer Mauer. Das kennen wir schon. Das erleben wir schon seit über zwei Jahren, seitdem Sie hier die Landesregierung stellen.

Bei der WestLB erleben wir Nieten in Nadelstreifen und ein völliges Versagen des Finanzministers. Sein Rücktritt ist längst überfällig. Das habe ich hier schon einmal gesagt. Daran hat sich nichts geändert.

(Lachen von der CDU – Zuruf von der FDP: Das wird auch bei Wiederholung nicht besser!)

Ministerpräsident Rüttgers trägt die Verantwortung für die Milliardenkrise. Sie sind jetzt seit fast drei Jahren verantwortlich. Es ist nicht erkennbar, wie die Konsolidierung der Bank aussehen soll. Zu Recht konnte man deshalb in den Medien lesen: Schlappe für Herrn Rüttgers! – Das ist die Realität, und zwar offensichtlich nicht nur für mich, sondern auch für die Medien hier im Lande.

Noch immer bestehen zusätzliche Milliardenrisiken bei der WestLB. Die Einigung mit den Sparkassenverbänden über 5 Milliarden € Abdeckung, von denen mindestens 3 Milliarden € aus dem Landeshaushalt bezahlt werden, ist nur eine Teillösung. Die Wahrheit kommt weiterhin nur scheinbar ans Licht. Die Steuerzahler in Nordrhein-Westfalen müssen dafür bluten. Die Nieten in Nadelstreifen bei der WestLB und das völlige Versagen von Herrn Linssen haben zu dieser größten Finanzkrise des Landes geführt. Wie gesagt, ich erwarte eigentlich, dass der Finanzminister endlich zurücktritt. Ich sage nur: Herr Linssen, gehen Sie endlich in den Ruhestand! Sie haben ihn sich wohl verdient.

Ein neues Geschäftsmodell ist bisher nicht erkennbar. Leidtragende sind die Beschäftigten. 1.300 bis 1.500 Arbeitsplätze – das ist die realistische Bilanz – sollen verloren gehen.

Die Sparkassen werden erpresst. In ihre Mittelstandsgeschäfte wird ab einer Summe von 50 Millionen € Umsatzvolumen – bisher lag die Grenze bei 200 Millionen € – eingegriffen.

Das einzig wirklich Neue wird vermutlich in Kürze ein neuer Vorstandsvorsitzender sein. Es ist, glaube ich, der fünfte oder sechste, den ich in den letzten sechs oder sieben Jahren hier erlebe. Also erleben wir hier im Schnitt fast jährlich einen neuen Vorstandsvorsitzenden.

Das wirklich Positive kann ich deshalb nicht erkennen. Ich kann auch nicht sehen, wo die Zukunftsperspektive der WestLB liegen soll, abgesehen von den Plänen der Neoliberalen hier, die natürlich wieder privatisieren wollen. Das ist Ihre Perspektive.

(Hans-Theodor Peschkes [SPD]: Darüber kann nicht mal die CDU lachen!)

– Ja, selbst die CDU kann darüber nicht lachen. Da gebe ich Ihnen völlig Recht, Herr Kollege.

Wir haben das alles schon mehrmals gehört. Bei jedem neuen Vorstandsvorsitzenden wird restrukturiert, und es gibt ein neues Geschäftsmodell.

(Zuruf von Christian Weisbrich [CDU])

– Ach, Herr Weisbrich, Ihre Zwischentöne sind auch nicht gerade hilfreich. Sie sind so auf die Nase gefallen mit Ihren Milliardenverlusten. Ich kann überhaupt nicht erkennen, was Sie hier Positives machen.

Ich hätte auch gern mal gesehen, was da wirklich vereinbart worden ist. Die Antworten auf wesentliche Fragen sind uns Parlamentariern nach wie vor überhaupt nicht bekannt. Es ist nach wie vor völlig unklar, in welcher Größenordnung sich die Risiken tatsächlich bewegen. Im November habe ich gesagt, es werden wahrscheinlich 2 Milliarden € werden. Da hat Herr Linssen das Ganze noch heruntergekleistert auf 500 Millionen € die auf das Land zukommen. Mittlerweile musste er selber zugeben, dass es doch auf 5 Milliarden € zugeht, möglicherweise auch noch darüber hinaus. Ferner sollen Risiken über 20 Milliarden € ausgelagert werden.

Meine Redezeit geht zu Ende.

(Beifall von der CDU)

– Herr Weisbrich, das hilft Ihnen bei der Problemlösung auch nicht.

(Hans-Theodor Peschkes [SPD]: Das stimmt!)

Sie müssen hier tatsächlich mal etwas Konkretes vorschlagen. Sie eiern hier herum. Sie verschleiern.

Vizepräsident Oliver Keymis: Herr Kollege, Ihre Redezeit ist wirklich zu Ende.

Rüdiger Sagel* (fraktionslos): Sie verschanzen sich hinter einer Mauer. Das ist die Realität.

Von daher tatsächlich nichts Neues im Westen und bei der WestLB! Ich bin sehr gespannt, wie Ihre Lösungsvorschläge in Kürze aussehen oder ob da überhaupt noch welche kommen.

(Christian Weisbrich [CDU]: Machen Sie doch mal welche!)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank. – Als nächster Redner spricht für die Landesregierung Herr Minister Dr. Linssen.

(Hans-Theodor Peschkes [SPD]: Jetzt wird die Koalition aufgelöst!)